

Jahresbericht für die Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2023/24)

Beisitz „Keltische Numismatik“

Schwerpunkt „Neue Dauerausstellung“

In den Jahren 2023 und 2024 lag der Schwerpunkt auf der gestalterischen Umsetzung der numismatischen Themen in der inzwischen neueröffneten Dauerausstellung der Archäologischen Staatssammlung (18.4.2024). Die keltische Numismatik findet sich in drei Ausstellungsräumen: „Abenteuer Archäologie – Geschichten unter der Erde“; „Siedeln und Wirtschaften in der Vorgeschichte“ und „Der Wert der Dinge – Die Sammlung“.

In zwei großen, mit numismatischem Fundgut bestückten Bodenvitrinen gibt es Inszenierungen zu den Themen „Keltisches Münzhandwerk im 2.–1. Jh. v. Chr.“ und „Fundmünzen von einer Insel im Chiemsee“. In der ersten Vitrine sind Gegenstände zu sehen, die man üblicherweise für die Herstellung von Münzen in einer keltischen Münzwerkstatt voraussetzen darf: ein Schmelzofen, Keramikschmelzplatten zur Herstellung von Schrötlingen, Metallhalbfabrikate und Schmelzabfälle aus Gold und Silber sowie eine Reihe von Münzstempeln zur Herstellung von Regenbogenschüsselchen, Büschelquinaren und Kleinsilbermünzen. Zu sehen sind außerdem die für die Anfertigung der Stempelbilder benötigten Bildpunzen oder Musterpunzen, Gießformen sowie Grob- und Feinschmiedewerkzeug. In der Vitrine werden sowohl Originale, als auch (aus konservatorischen Gründen) Nachbildungen ausgestellt.

In der zweiten Bodenvitrine sind auf einer großformatigen Karte die auf einer Insel über Jahrhunderte verloren gegangenen Münzen am Beispiel der Herreninsel im Chiemsee appliziert. Die Herreninsel wurde schon in der Vorgeschichte aufgesucht und bewohnt. Von dort sind keltische, römische (1. Jh. v. – 3. Jh. n. Chr.), aber auch viele mittelalterliche und neuzeitliche Münzen nachgewiesen, die einen Eindruck zu den bevorzugten Siedlungsplätzen auf der 240 ha großen Insel geben.

Im Ausstellungsraum „Siedeln und Wirtschaften“ werden Münzzeugnisse aus dem Oppidum Manching präsentiert: Tüpfelplatten, das keltische Nominalsystem; ein kleiner Silberschatz, Münzfälschungen, Feinwaagen, Fremdprägungen aus der Münzstätte Rom, Gallien und dem keltischen Osten. Zu sehen sind auch Beispiele für das Recyclen von fremdem Münzmetall, die für die lokale Eigenproduktion im 1. Jh. v. Chr. im Oppidum nachweisbar sind (halbierte oder geviertelte Münzen; angeschmolzene Münzen).

Im Ausstellungsraum „Der Wert der Dinge – Die Sammlung“ wird der reiche Bestand an keltischen Münzen aus Süd- und Nordbayern vorgestellt: die Münzschatze von Irsching, Großbissendorf, Wallersdorf und dem Raitenbacher Forst, die sich aus Regenbogenschüsselchen und boischen Goldmünzen zusammensetzen; gezeigt werden

07. Dezember 2025
Aktenzeichen -

Dr. Bernward Ziegauß
Numismatik
Durchwahl -22
bernward.ziegauß@
archaeologie.bayern

Archäologische
Staatssammlung
Lerchenfeldstraße 2 80538
München
T +49 (0)89 12599691-0
archaeologie-bayern.de

außerdem der 1976 in Neuses (Oberfranken) aus Büschelquinen und Kleinsilbermünzen bestehende Münzschatz und eine Replik des Fundes von Manching (1936). In einer eigenen Vitrine wird noch einmal das Thema Recyceln von Münzen und die Herstellung von „späten“ Regenbogenschüsselchen in der spätkeltischen Siedlung von Karlstein bei Reichenhall, Oberbayern aufgegriffen.

Für alle ausgestellten Fundkomplexe wurden sachbezogene Bild-Audiotexte sowie zusätzlich vertiefte Informationstexte fertiggestellt, redigiert und das Ganze mit weiterem Bildmaterial für die Medienstationen versehen.

Laufende Arbeiten

Neben der Betreuung der Sammlung erfolgte 2023/24 die Bestimmung von keltischen Fundmünzen, welche vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege, von Stadt- und Kreisarchäologen aus Bayerisch-Schwaben, Oberbayern und Niederbayern vorgelegt wurden. Hervorzuheben wären hier zwei Fundkomplexe aus der Gegend von Straubing und Mainburg (Niederbayern). Zur Dokumentation eingeliefert wurden außerdem ein über den Münzhandel, nach dem Vorbild des keltischen Münzstempelgesenks von Kleinsorheim (Bayerisch Schwaben) nachgefertigtes/gefälschtes Stempelpaar unbekannter Herkunft sowie einige serbische Kleinsilbermünzen im Rahmen einer Beschlagnahme des Bayerischen Landeskriminalamtes (BLKA). Unklar war zunächst auch die Echtheit von fünf Regenbogenschüsselchen, die angeblich in den 1930er Jahren von einer Höhsiedlung aus Oberfranken stammen sollten. Parallel hierzu wurden aus der gleichen Region auch ein Dutzend Büschelquinen angezeigt, bei denen ebenfalls starke Zweifel an ihrer Echtheit bestanden. Zur Prüfung wurden verschiedene optische und naturwissenschaftliche Verfahren angewendet, die den Zweifel an der Echtheit bestätigten. Auffällig ist das Bemühen von Münzfälschern, nicht nur neue keltische Münztypen zu kreieren, sondern auch in Anlehnung ähnlicher, bereits belegter Typen neue Varianten zu schaffen und in den Handel einzuschleusen. Durch eine entsprechende „Fundgeschichte“ wird versucht, eine Zertifizierung im Museum zu erlangen und sich die Seltenheit und Echtheit bestätigen zu lassen.

Hinsichtlich des Diebstahls des Goldschatzes von Manching gab Verf. eine Reihe von Online-Interviews und nahm an Videokonferenzen teil. In diesen Gesprächen ging es darum, die wissenschaftliche Bedeutung und den kulturhistorischen Verlust des Schatzes zu verdeutlichen und den finanziellen Verlust stückgenau zu beziffern, aber auch zu überlegen, ob man die verlorenen Originale nicht durch Kopien ersetzen könnte. Dies sollte dann allerdings nicht durch die Reproduktion eines einzigen Münztyps erfolgen, vielmehr wurde der Wunsch geäußert, eine genaue Rekonstruktion auf der Basis der typologischen Zusammensetzung des Schatzes vorzunehmen, ein schwieriges Unterfangen. Im Oktober 2023 gelangten 18 Goldklumpen aus einer Beschlagnahme zur Dokumentation und naturwissenschaftlichen Untersuchung in die Archäologische Staatssammlung. Dort wurden in den Folgemonaten verschiedenste Untersuchungsmethoden angewendet, um zu ermitteln, ob es sich hierbei um zusammengeschmolzene böische Goldmünzen des Manchinger Goldfundes von 1999

handelt. Das vom BLKA angeforderte numismatische Fachgutachten konnte im April 2024 abgeschlossen und eingereicht werden.

Derzeit wird im Kelten-Römer Museum Manching ersatzweise eine großformatige Sammelaufnahme der gestohlenen Münzen gezeigt. Zusammen mit Teilnehmern des Zweckverbandes des Museums Manching und der Museumsleitung wurde erörtert, wie diese Vitrine zukünftig gestaltet werden könnte. Der Diebstahl soll zukünftig einen Teil der Geschichte des Manchinger Schatzfundes bilden.

Anfang November 2023 kam es zu einem Treffen mit einem Erben der verstorbenen Prähistorikerin und Keltenmünzen-Sammlerin Marie E.P. König, bei der über eine Veröffentlichung des umfangreichen Münzbestandes gesprochen wurde (Sammelschwerpunkt waren Münzen aus Gallien und Süddeutschland). Eine Dokumentation der Sammlerin in mehreren Ordnern gibt Auskunft über den Zeitpunkt und den Ort der Erwerbungen seit dem Beginn der 1960er Jahre. Bei dieser Gelegenheit wurden Teile der numismatischen Bibliothek von M. E.P. König an die Archäologische Staatssammlung abgegeben.

Am 13.12.2024 wurde anlässlich eines Besuches des Museumsleiters des Knauf-Museums Iphofen diskutiert, welche Objekte in der Sonderausstellung „Kelten in Franken“ (Juli – November 2025) als Leihgaben zur Verfügung gestellt werden könnten. Vorgesehen sind die keltischen Münzschätze von Alzenau und Oberpleichfeld, Münzwerkzeuge aus Oberfranken und eine Auswahl von Fundmünzen aus Mainfranken.

Sammlung

Im Juli 2023 gelangten zwei seltene keltische Regenbogenschüsselchen aus Denklingen (Oberbayern) als Schenkung an die Staatssammlung (s. Veröff. unten). Für einen geplanten Erwerb von keltischen Münzen von verschiedenen Fundorten aus Mainfranken, die sich seit langer Zeit in einer Privatsammlung befinden, wurden die Münzen dokumentiert und bestimmt. Der Fundkomplex gelangte im Sommer 2024 an die Archäologische Staatssammlung und konnte im Oktober erworben werden.

Für eine Sammlung von seltenen und gut erhaltenen keltischen Münzen aus der Siedlung von Stöffling am Chiemsee (Oberbayern) gelang dies bedauerlicherweise nicht, eine Dokumentation war jedoch schon zu einem früheren Zeitpunkt erfolgt. Die Münzen wurden 2024 anlässlich der Auktion 392 bei der Münzhandlung G. Hirsch (Nachfolger) in München versteigert.

Im September 2024 gelang der Erwerb von 33 keltischen Silbermünzen, die bei Ausgrabungen in einem bei Mainburg (Niederbayern) gelegenen Waldstück entdeckt wurden. Ein Manuskript hierzu liegt bereits vor, eine Veröffentlichung ist für die Bayer. Vorgeschichtsblätter 2025 durch den Verf. vorgesehen.

Forschung/Wissenschaft

1) Es fanden mehrere Gespräche und eine Videokonferenzen mit M. Möller RGK Frankfurt statt, der eine Dissertation zum Thema „Keltische Kleinsilbermünzen“ verfasst. Er beschäftigt sich in seiner Arbeit mit verschiedenen Serien von keltischen Kleinsilbermünzen aus Zentraleuropa (Süddeutschland; Österreich; Slowenien). Im

November 2023 stellte er im Rahmen des Projektes ClaReNet seine Ergebnisse zur Nomenklatur von keltischen Münztypen und entsprechenden Varianten vor. Im Workshop wurden auch Probleme der typologischen Ansprache von Büschelquinen unter Einsatz einer EDV-gestützten Bilddatenanalyse diskutiert.

2) Der im Januar 2022 bei Mainburg (Niederbayern) entdeckte und bei Nachgrabungen komplett geborgene keltische Münzschatz südlich von Manching konnte bestimmt und der Grabungsbefund ausgewertet werden.

3) Im März 2023 erfolgte die Katalogisierung von 30 oberflächlich geborgenen Sequanermünzen, die zu dem im Erdblock geborgenen Potinfund aus Oberpleichfeld (2018) gehören (s. Bayer. Archäologie 1/2024, 38). Eine Ausgrabung unter Laborbedingungen in der Archäologischen Staatssammlung unterblieb bis auf Weiteres (s. u. Leihanfrage Iphofen). Nach Erstellung eines Gutachtens durch einen vereidigten Sachverständigen für antike Münzen gelang es in einem ersten Schritt, den Finderanteil im September 2023 für die Archäologische Staatssammlung abzulösen. Ein Erwerb des Grundstückseigentümer-Anteils steht noch aus. Ein Auflösen des Erdblocks, in dem sich noch über 150 Münzen befinden, wird nach der Sonderausstellung in Iphofen ab November 2025 angestrebt.

4) April 2024: Dokumentation von mehreren, in Privatbesitz befindlichen, keltischen Münzwerkzeugen (Stempel und Punze) aus dem mährisch-österreichisch-ungarischen Raum.

5) 13./14.8.2024: Literaturrecherche, Besichtigung u. photographische Dokumentation des Fundplatzes einer keltischen Münzwerkstatt in Migné-Auxances b. Poitiers.

Sonstiges

Vorträge:

15.2.2024 Münzen erzählen Geschichte(n) (München)

20.10.2024 Keltischer Münzschatz Oberpleichfeld (München)

23.10.2024 Keltische Münzmeister, Wanderhandwerker und Münzfälscher (Manching)

15.11.2024: Gefälschte Regenbogenschüsselchen anlässlich des Treffens des Arbeitskreises Experimentelle Numismatik in der Archäologischen Staatssammlung (München)

Veranstaltungen und Führungen:

14.9.2024 Numismatische Führung durch die Dauerausstellung anlässlich des Keltenwochenendes in der Archäologischen Staatssammlung (für Kinder u. Erwachsene)

20.10.2024 Münzpräsentationen am Tag der Restaurierung in den Werkstätten

4.12.2024 Führung durch die neue Dauerausstellung zu den keltischen Münzthemen für den Freundeskreis des Museums

Veröffentlichungen:

Zwei seltene Regenbogenschüsselchen aus Denklingen, Lkr. Landsberg am Lech (Oberbayern). Bayer. Vorgeschichtsbl. 88, 2023, 107–117.

Keltische Münzschätze in Bayern. Bayer. Archäologie 1/2024, 38–43.

Keltische und römische Münzen von der Herreninsel und der Krautinsel. In: H. Dannheimer † (Hrsg.), Kloster und Stift Herrenchiemsee – Archäologie und Geschichte (um 620–1803). Band 3. Archäolog. Beiträge. Bayer. Akad. Wiss., Phil.-Hist. Kl., Abhandl. NF 149 (München 2024) 57–70.

J.M. Korn/ B. Ziegau/ P. Albert, Rätselhafter Münzfund. In: Restauo 08, 2024, S. 32–35.
B. Overbeck, Keltischer Münzfund von Neuses (Reprint der in der Museumsreihe ABAS 2 erschienenen Veröff. von 2013).

Peer-Reviews:

Drei Peer Reviews zur Veröffentlichung von keltischen Münzen in Polen für die Notae Numismaticae – Zapiski Numizmatyczne. 19, 2024.

München, 7.1. 2025

Dr. Bernward Ziegau